

Textgebundene Erörterung zu: Unsere Landessprache und ihre
Leibwächter Hans Magnus Enzensberger

Der Text von Hans Magnus Enzensberger (Hans Magnus Enzensberger ist ein deutscher Autor, Dichter, Übersetzer und Redakteur) Unsere Landessprache und ihre Leibwächter beschäftigen sich mit den verschiedenen Typen und Varianten der deutschen Sprache und ihrer Wirkung auf die einzelnen Menschen und Gruppen von Menschen. Enzensberger beginnt mit einem oft erwähnten Thema, der Jugendsprache. Es wird oft kritisiert, dass gerade die jüngeren Deutschen nicht mehr mit ihrer Muttersprache umgehen können. Sie ließen diese Sprache in Vergessenheit geraten. Bisher sind Versuche, diesen Prozess zu stoppen, jedoch immer gescheitert, was Enzensberger mit Hilfe einer Metapher eines minderjährigen Patienten (die deutsche Sprache) und einer muskulösen Krankenschwester (die Jäger des ursprünglichen Deutschen) beschreibt (Zeile 23 ff). Im weiteren Verlauf des Textes verwendet Enzensberger oft Stilmittel, vor allem Metaphern, um weitere Aspekte seines Textes zu verdeutlichen. In den Zeilen 30/31 zum Beispiel nennt Enzensberger die Menschen, die große Angst um die Deutschen haben, die Apostel des guten, wahren und wahren Deutschen und macht sich in gewisser Weise über sie lustig. Daher habe ich eine ähnliche Meinung wie Enzensberger, aber ich denke, dass er sich manchmal sehr weit aus dem Fenster lehnt. Deshalb ist es eine gewagte, aber dennoch erfolgreiche Argumentation. Denn ich

denke, dass eine Sprache nicht immer stillstehen sollte, sondern sich bis zu einem gewissen Grad weiterentwickeln sollte. Natürlich kann man sich nicht an alle Ausdrücke der Jugendsprache gewöhnen, aber man sollte sich zumindest mit ihnen beschäftigen und sie nicht als bedeutungslos und vulgär bezeichnen. Was die Sprache der deutschen Behörden betrifft, so bin ich im Gegensatz zu Enzensberger, weil ihre Formulierung so verworren ist, dass sie nur schwer zu verstehen ist. Ich denke, eine Sprache hat den Zweck, die Kommunikation zwischen Menschen zu erleichtern und keine unnötigen Schwierigkeiten zu verursachen.